Diplom-Kaufmann

STEFAN SAEGERT

Steuerberater



Wie und ab wann kann Ihre Personengesellschaft zur Körperschaftsteuer optieren?

Sehr geehrte Mandantin, sehr geehrter Mandant,

durch das Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts können sich bestimmte Personengesellschaften ertragsteuerlich wie eine Kapitalgesellschaft behandeln lassen (sog. Option). Das heißt, dass der Gewinn der Gesellschaft dann nur noch mit 15 % Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (und Gewerbesteuer) belastet wird. Erst wenn der Gewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet wird, fällt noch einmal Einkommensteuer mit dem persönlichen Steuersatz an. Bisher wurde der Gewinn von Personengesellschaften immer direkt bei den Gesellschaftern versteuert - nach deren persönlichem Steuersatz. Nur für die Gewerbesteuer und die Umsatzsteuer war die Personengesellschaft direkt steuerpflichtig.

Die Option muss immer bis zum 30.11. eines Jahres für das Folgejahr beim Bundeszentralamt für Steuern beantragt werden. Ferner ist ein entsprechender Gesellschafterbeschluss erforderlich, üblicherweise mit mind. 75 % der Stimmen. Die Besteuerung des Gewinns auf Ebene der Gesellschaft kann durchaus günstiger sein als die Besteuerung beim Gesellschafter. Allerdings wird rein für steuerliche Zwecke ein Formwechsel durchgeführt, wodurch u.a. gewerbesteuerliche Verlustvorträge der Gesellschaft untergehen.



Mit der Infografik auf der nächsten Seite finden Sie heraus, ob Sie die Voraussetzungen der Option erfüllen. Aufgrund der Komplexität des Themas sollten Sie die Chancen und Risiken aber auf jedem Fall vorab mit uns erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

Wie und ab wann kann Ihre Personengesellschaft zur Körperschaftsteuer optieren?

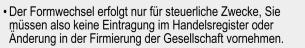
Profitieren Sie von organisatorischen Vereinfachungen und steuerlichen Vorteilen!

Handelt es sich bei Ihrer Personengesellschaft (PersG) um eine

- X Personenhandelsgesellschaft (z.B. offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft) oder
- X Partnerschaftsgesellschaft nach dem Partnerschaftsgesellschaftsgesetz?

Vom Optionsrecht ausgeschlossen sind Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie Einzelunternehmen.

Ihre PersG ist berechtigt, einen Antrag auf Behandlung als Kapitalgesellschaft (KapG) zu stellen. Dadurch wird ein Formwechsel fingiert.



- Sog. stille Reserven müssen im Rahmen des Formwechsels aufgedeckt werden, was zu steuerpflichtigen Einkünften bei der Gesellschaft führen kann.
- Ist Sonderbetriebsvermögen vorhanden, muss dieses ggf. vor dem Formwechsel eingebracht werden.
- Wählen Sie den Buchwertansatz, kann der Formwechsel steuerneutral durchgeführt werden. Allerdings müssen die Anteile an der Optionsgesellschaft dazu sieben Jahre lang gehalten werden.
- Durch den Formwechsel gehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge der Gesellschaft unter. Diese können ggf. genutzt werden, um neues Abschreibungspotenzial zu schaffen.

V

Sie haben für Ihre PersG zur Körperschaftsteuer optiert. Die Gesellschaft wird ab dem Folgejahr steuerlich als KapG behandelt.

- Die Option k\u00f6nnen Sie j\u00e4hrlich bis zum 30.11. f\u00fcr das Folgejahr beim Bundeszentralamt f\u00fcr Steuern beantragen. F\u00fcr das Gr\u00fcndungsjahr ist also noch keine Option m\u00f6glich. Entsprechendes gilt f\u00fcr die R\u00fcckoption zur Besteuerung als Pers\u00dG. Auch in diesem Fall wird ein steuerlicher Formwechsel fingiert.
- Dem Antrag sind der Beschluss über die Antragstellung und die Satzung der Gesellschaft beizufügen.

Vorteile

- Die gesellschaftsrechtlichen Vorteile der PersG (z.B. einfache Beschlussfassung) können mit den steuerrechtlichen Vorteilen der KapG kombiniert werden.
- Je nachdem, wie hoch der persönliche Steuersatz des Anteilseigners ist (bis zu 42 % bzw. 45 %), kann die Besteuerung als KapG günstiger sein (15 % Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag plus Gewerbesteuer je nach kommunalem Hebesatz).

Nachteile

- Die Option erschwert die direkte Berücksichtigung von einkommensteuerlichen Verlusten; ggf. muss eine sog. Organschaft für die Verlustverrechnung etabliert werden.
- Gewerbesteuerliche Verlustvorträge fallen weg.
- Der Formwechsel kann im Detail komplex und teuer sein.

Gut zu wissen

Vor der Option sollten die steuerlichen Auswirkungen detailliert analysiert werden. Ob sie sich tatsächlich lohnt, hängt von den Verhältnissen im Einzelfall ab.

Bei weiter gehenden Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Bei weiteren Fragen zu Ihrem Einzelfall beraten wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

ingaben nach bestem Wisser, jedoch ohne Gewähr. Diese Information ersetzt nicht die individuelle Beratung. Rechtsstand: Januar 2022